KI im Bauunternehmen

Wie ich arbeite, bevor irgendein Programm ins Spiel kommt

> **Ich fange mit der Frage an, wo bei Ihnen Zeit und Geld liegen bleiben.** Erst verstehen wir, wie Ihre Firma wirklich arbeitet. Dann entscheiden wir, was sich davon lohnt, und womit.

Meine Arbeitsweise

- **Prozess vor Werkzeug.** Erst der Ablauf, dann die Frage, ob Standardsoftware, Eigenbau oder gar nichts passt.
- **Belege vor Meinungen.** Ich zeichne Vorgänge aus echten Unterlagen nach, etwa eine Abschlagsrechnung vom Aufmaß bis zur Zahlung.
- **Ein Konzept pro Firma.** Jede Firma bekommt ihr eigenes, nach derselben Vorgehensweise.
- **Übergabe statt Abhängigkeit.** Ihre IT und Ihre Leute können am Ende alles selbst weiterführen.

Der Ablauf

	Schritt	Was passiert	Ergebnis
0	**Erstgespräch**	Zuerst ein lockeres Kennenlerngespräch (20 Minuten), danach auf Wunsch die Begehung bei Ihnen (60 bis 90 Minuten): Ziele, größte Schmerzen, Systeme, Auftraggeber.	Entscheidung, ob ein Pilot sinnvoll ist
1	**Rahmen und Zugang**	Rollen, Vertrag, Datenschutz, lesender Zugriff auf Ordner und Exporte.	Klare Spielregeln
2	**Datenlandschaft**	Laufwerke und Systeme ansehen, ohne Ihre Mitarbeiter zu binden. Ein abgeschlossener Vorgang wird aus den Unterlagen nachgezeichnet.	Systemübersicht und ein belegter Beispielvorgang
3	**Grobbild**	Eine Seite pro Abteilung. Zuerst die Projektleiter, von dort aus rückwärts in alle Bereiche.	Überblick, wo es reibt
4	**Leitprozess in der Tiefe**	Der aufwendigste Prozess, zum Beispiel vom Aufmaß bis zur Zahlung. Sitzung mit zwei bis drei Projektleitern.	Aufnahmeprotokoll
5	**Bewertung**	Priorität nach Geld oder Frist, Häufigkeit und Aufwand. Erst streichen und vereinfachen, dann digitalisieren.	Begründete Reihenfolge
6	**Soll und Pilot**	Ein kleiner erster Schnitt. Der Mensch gibt frei. Zeit und Fehler werden vorher und nachher gemessen.	Erster messbarer Schritt
7	**Übergabe**	Dokumentation, Schulung, Verantwortliche pro Prozess, Pflegeplan.	Sie können selbst weiterarbeiten

Wer dabei sein sollte

Geschäftsführung (Anfang, Bewertung, Übergabe), **ein Ansprechpartner für Prozesse und einer für IT** (durchgehend), **Projektleiter** (Grobbild und Leitprozess, sie sind die Schlüsselrolle), **Polier und Bauleiter** (Aufmaß, Berichte), **Büro: Abrechnung, Einkauf, Buchhaltung** (die Gegenstellen). Datenschutzbeauftragter und Betriebsrat vor allen Aufzeichnungen.

Was Sie mitbringen sollten

Voraussetzungen

- Die Geschäftsführung steht hinter dem Vorhaben, sagt das den Mitarbeitern und erklärt, warum.
- Ein Ansprechpartner für Prozesse, einer für IT.
- Lesender Zugriff auf Projektordner und Exporte Ihrer Systeme.
- Die Projektleiter bekommen Zeit für Gespräche.
- Datenschutz ist vor Aufzeichnungen geklärt.

Dann machen wir Pause

- Wenn ein fertiges Wundermittel in wenigen Wochen erwartet wird.
- Wenn kein Zugriff auf Daten möglich ist.
- Wenn die Mitarbeiter das Vorhaben als Überwachung erleben und niemand das aufklärt.
- Wenn es keinen Prozessverantwortlichen gibt.
- Wenn das Vorhaben von oben verordnet wird und niemand gefragt wurde.

Was ich verspreche und was nicht

Das bekommen Sie

Das verspreche ich nicht

Andreas Stock, Dipl.-Ing. | KI-Prozessberatung für Baufirmen | andreas.stock@stock-bau-ki.de | 0157 30668699

- Klarheit über den Ist-Zustand.
- Eine begründete Reihenfolge.
- Ehrliche Empfehlungen, auch gegen Software, wenn sie nichts bringt.
- Kleine, überprüfbare Pilotschritte.
- Einsparungen in festen Zahlen.
- Ein fertiges Produkt.
- Schnelle Wunder.

Zusammenarbeit

Abrechnung auf Stundenbasis in klaren Phasen, mit Richtwert und Hinweisgrenze pro Phase. Den Stundensatz besprechen wir im Erstgespräch. Die Arbeit läuft überwiegend aus der Ferne, vor Ort nur, wenn es etwas bringt. Ich ordne, dokumentiere und werte aus. Fachliche Bewertung auf der Baustelle, Sicherheit im Gleisbereich und Bauleitung bleiben bei Ihnen.

Erfahrung: Ein erstes Pilotprojekt läuft in einem mittelständischen Ingenieurbauunternehmen, dessen Auftraggeber fast ausschließlich die Deutsche Bahn ist. Ergebnisse nenne ich, sobald es welche gibt.

Worüber wir im Erstgespräch sprechen

1. Welche Aufträge haben Sie, und für wen bauen Sie überwiegend?
2. Wie läuft ein Auftrag vom Angebot bis zur Zahlung?
3. Wo liegt im Büro die meiste Zeit, die niemand gern verbringt?
4. Wo bleibt Geld liegen: Nachträge, Stundennachweise, Aufmaß, Fristen?
5. Mit welchen Programmen arbeiten Sie, und was kommt daraus?
6. Wer ist für Prozesse zuständig, wer für IT?
7. Was haben Sie an Digitalisierung schon versucht?
8. Wie reagieren Ihre Projektleiter auf Neues, und wie ist die Stimmung im Haus?
9. Was wäre in einem Jahr ein Erfolg?
10. Was darf auf keinen Fall passieren (Datenschutz, Auftraggeber, Mitarbeiter)?

Das Wort KI kommt dabei erst später vor.

Andreas Stock, Dipl.-Ing. | KI-Prozessberatung für Baufirmen | andreas.stock@stock-bau-ki.de | 0157 30668699